

## Interkulturelle Elternbildungsprogramme der AWO

Frühkindliche Entwicklung findet nach wie vor hauptsächlich im familiären Umfeld statt. Eltern sind die ersten und engsten Bezugs Personen und Lehrer für ihre Kinder. Forschungsergebnisse zur Entwicklung des Gehirns und ihre Verknüpfung mit der Verhaltensforschung haben gezeigt, wie grundlegend wichtig die elterliche Fürsorge in den frühesten Lebensabschnitten ist. Zudem sind Eltern die besten Anwälte für ihre Kinder, sie haben das größte Interesse sich für eine gute Entwicklung ihrer Kinder einzusetzen. – **Alle Eltern wollen das Beste für ihre Kinder** – Eltern übernehmen mit der Erziehung ihrer Kinder eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die Anerkennung und Unterstützung verdient. Die Unterstützungsangebote müssen vielfältig sein, für jede Zielgruppe passgenau. Ein besonderes Augenmerk muss hierbei den so genannten Bildungsfernen und Migrantenfamilien gelten. Die AWO in Nürnberg erreicht mit ihren niedrigschwwelligen Elternbildungsprogrammen HIPPY, Opstapje und „PAT – Mit Eltern lernen“ die „Unerreichbaren“ und bietet vor allem Migrantinnenfamilien Unterstützung von der Schwangerschaft bis zur Einschulung des Kindes an. Die Gehstruktur, die langfristige Verbleibdauer in den Programmen und die nach wissenschaftlichen Kriterien erarbeiteten Lehrpläne der Programme ermöglichen es, Lernmuster in den Familien zu verändern und das häusliche Umfeld zu einer die Entwicklung stimulierende Lebenswelt der Kinder zu machen.

Die langjährigen Erfahrungen der AWO in der Arbeit mit diesen Programmen haben gezeigt, dass die gezielte Stärkung der Erziehungs kompetenz der Eltern und die systematische Förderung der Kinder in sehr jungem Alter sich positiv auf die Entwicklung der Kinder aus wirken. Die Chancen auf einen erfolgreichen Schulstart erhöhen sich durch eine Pro grammteilnahme nachweislich.



HIPPY – Mutter und Kind lernen gemeinsam.

## HIPPY – Home Instruction for Parents of Preschool Youngsters

HIPPY ist ein Spiel- und Lernprogramm zur Vorbereitung auf die Schule

### Charakteristika von HIPPY

- Das HIPPY-Programm unterstützt sozial benachteiligte Eltern dabei, ihre vier- und fünf jährigen Kinder zu Hause in der Entwicklung zu fördern.
- Es geht um 15 Minuten täglich, die Eltern zusammen mit ihren Kindern am Tisch verbringen um Bücher vorzulesen, Puzzles zusammenzusetzen und ähnliche Lernspiele mit ihren Kindern durchzuführen. Diese Aktivitäten zu Hause ergänzen die Arbeit des Kindergartens mit dem Ziel, die Kinder fit für die Schule zu machen.
- Gleichzeitig werden Eltern mit den nötigen „Werkzeugen“ ausgestattet, die es ihnen ermöglichen sich am Bildungsprozess der Kinder aktiv zu beteiligen.
- Zur Durchführung des Programms finden regelmäßig Hausbesuche und Gruppentreffen statt.
- Geschulte Laien (Mütter aus der Zielgruppe) werden eingesetzt um die Eltern in die Programmarbeit einzubringen.
- Das Spiel- und Lernmaterial ist eigens für das Programm entwickelt worden. Es ist so gestaltet, dass auch bildungsferne Eltern gut damit arbeiten können.
- Das Programm dauert 18 Monate und endet mit dem Schulbeginn.
- Eltern und Kinder verbessern mit HIPPY ihre deutschen Sprachkenntnisse.



PAT stärkt die Mutter-Kind-Beziehung.

## Weitere Informationen & Kontakte:

AWO Familienzentrum,  
AWO KV Nbg. e.V., Elternbildung und erzieherische Hilfen

Frau Renate Sindbert  
Philipp-Koerber-Weg 2, 90439 Nürnberg  
Telefon: 0911 / 9 29 96 99-10, Fax: 0911 / 9 29 96 99-30  
E-Mail: renate.sindbert@awo-nbg.de

[www.awo-nuernberg.de](http://www.awo-nuernberg.de)  
[www.hippy-deutschland.de](http://www.hippy-deutschland.de)  
[www.dji.de/opstapje](http://www.dji.de/opstapje)

Opstapje – Mutter und Kind basteln gemeinsam.



## Opstapje

„Kleine Schritte nach oben“

### Charakteristika von Opstapje

- Opstapje ist ein präventives Programm zur Unterstützung altersgerechter Entwicklung von Kindern ab 18 Monaten. Die Spielentwicklung wird stimuliert, Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen Materialen aus dem Alltag, Spielzeug, Büchern und Musik werden vermittelt.
- Opstapje steigert die Erziehungskompetenz der Eltern, sensibilisiert sie für altersspezifische Bedürfnisse ihrer Kinder und zeigt Möglichkeiten der Förderung auf.
- Zur Durchführung des Programms finden regelmäßig Hausbesuche und Gruppentreffen statt.
- Geschulte Laien (Mütter aus der Zielgruppe) werden eingesetzt, um die Familien zu besuchen und sie in die Programmaktivitäten einzzuweisen.
- Das Programm arbeitet nach einem klar strukturierten Lehrplan und stellt den Familien pädagogisch wertvolles Spiel- und Lernmaterial zur Verfügung.
- Das Programm richtet sich an sozial benachteiligte Eltern und ihre Kinder.
- Die Programmdauer von 18 Monaten ist eine Langzeitbegleitung, die entwicklungsförderliche Interaktion von Eltern und Kindern initiiert.

## PAT – Mit Eltern lernen

„Parents as teachers“

„PAT – Mit Eltern lernen“ ist ein Programm der Elternbildung und Unterstützung von Familien, das von der Schwangerschaft bis zum Kinder-  
gartenalter des Kindes die Familien helfend begleitet.

### Bausteine von „PAT – Mit Eltern lernen“

- **Hausbesuche:** Zertifizierte Elterentrainerinnen vermitteln bei persönlichen Hausbesuchen den Eltern ein Verständnis dafür, was sie in jedem Entwicklungsstadium ihres Kindes zu erwarten haben. Sie geben praktische Tipps, wie die Eltern das Kind zum Lernen anregen, mit schwierigen Verhalten umgehen und eine starke Eltern-Kind-Beziehung aufbauen können.
- **Gruppentreffen:** Eltern treffen sich, um neue Erkenntnisse zu gewinnen, Erfahrungen auszutauschen und über gemeinsame Sorgen und Erfolgsergebnisse zu sprechen. Die Gruppentreffen geben den Familien auch eine Möglichkeit, an Eltern-Kind-Aktivitäten teilzunehmen.
- **Screening:** Das Programm „PAT – Mit Eltern lernen“ bietet in regelmäßigen Zeitabständen Screenings zur allgemeinen Entwicklung, zur Sprachentwicklung, zum Hören und Sehen an. Das Ziel ist hierbei, potenzielle Probleme früh zu erkennen, um spätere Schwierigkeiten in der Schule zu verhindern.
- **Aufbau sozialer Netzwerke:** „PAT – Mit Eltern lernen“ informiert Familien über Dienstleistungen und Angebote für Familien im Stadtteil und schafft Zugänge zu diesen. In den Gruppentreffen lernen die Teilnehmer andere Eltern aus dem Stadtteil kennen. Die soziale Isolation kann so durchbrochen werden.